

F a m i l i e A r m i n H A S E

H Unser Vater Dr.jur. Ernst Armin HASE wurde am 22. April 1873 als neuntes Kind des Pfarrers August Victor HASE in Großhermsdorf geboren. Er besuchte als Alumne die Thomasschule in Leipzig und legte das Reifezeugnis 1893 in Zwickau ab. Er studierte dann in Leipzig und war bei der Universitäts-sängerschaft zu St. Pauli aktiv. 1897 begann er den Vorbereitungsdienst und wurde 1902 als Assessor bzw. Amtsrichter an das Amtsgericht in Schneeberg versetzt. Promotion 1899.

1902 vermählte er sich mit Luise Margarethe KÜHN aus Guben. Von 1911 bis 1919 Gerichtsvorstand in Marienberg i.Erzgebirge, dann in Leipzig. Von 1921 bis 1938 Amtsgerichtsdirektor in Auerbach i.Vogtland. Im Ruhestand zog er nach Dresden. Bei dem Bombenangriff auf Dresden brannte das Haus auf der Bautzener Straße bis auf die Grundmauern nieder, so daß er all sein Hab und Gut verlor. Er starb am 1. Juni 1946.

Aus seiner vielseitigen Tätigkeit ist zu berichten: Er nahm als Reserveoffizier am Ersten Weltkrieg von Anfang bis Ende teil und blieb wie ein Wunder unverwundet. Über das 1915 neu aufgestellte sächsische Infanterieregiment Nr. 183, das er am Ende des Krieges als Regimentskommandeur leitete, schrieb er die Regimentsgeschichte. Aus seinem Berufe heraus verfaßte er zahlreiche Artikel in juristischen Zeitschriften. Aus seiner Feder stammen auch viele Kompositionen von Liedern, fünf Klaviertrios, die Gedichtbände "Erlebte Gedichte" und "Der Fiedeler vom Goldkindstein".

Als Vorstand des 1912 gegründeten Familienverbandes HASE e.V. gab er seit 1920 die Familiengeschichtlichen Mitteilungen des Verbandes heraus, die viele Lebensbilder unserer Vorfahren und zeitgerechte Mitteilungen der Hasenfamilien enthalten. Groß war die Zahl der von ihm gemalten Aquarelle. Schade, daß so viele davon in Dresden verbrannt sind wie so manches andere auch.

Unsere Mutter Margarethe, im Verwandtenkreis "Tante Gretchen" genannt, lebte weiterhin in Dresden in einer bescheidenen Wohnung, nachdem die Schwiegertochter Lydia zu ihrer Mutter ins Erzgebirge zurückgekehrt war. Doch blieb ihr geliebter Enkel Ferdinand bei ihr. Er absolvierte in Dresden Gymnasium und Technische Hochschule.

H1 Armin Günter HASE besuchte die Fürstenschule zu Grimma. Nach seinen juristischen Studien in Tübingen und Leipzig bestand er 1927 das Referendarexamen sowie auch seine Promotion. Nach dem zweiten Staatsexamen ließ er sich als Rechtsanwalt in Geyer i.Erzgebirge nieder; er siedelte etwa ein Jahr später, 1936 nach Schlettau über. 1939 ging er nach Dresden an die Sächsische Bank. Bald wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Zunächst war er in Brüssel tätig, 1944 kam er in den Osten und ist seit Januar 45 vermißt. Toterklärung 31.7.1949.

Günters Witwe Lydia heiratete 1952 Arno Kamillo GÖBEL, der leider schon vier Jahre später starb. Die Tochter Renate GÖBEL wurde am 24.8.1955 geboren.

(W.H.)

- H11 Günters Sohn Günter Ferdinand HASE studierte an der Technischen Hochschule in Dresden und fand nach dem Examen als Diplomingenieur Anstellung in Dresden. Er hat ein eigenes Heim in Döltschen.
Aus seiner ersten Ehe mit der Ärztin Ursula FRIEDRICH ging sein Sohn Bernhard hervor. In seiner Ehe mit Anneliese GEUTNER adoptierten sie Stefan.
- H12 Günters Tochter Gisela HASE heiratete Wilmar SCHMIEDEL und lebt in Crottendorf i. Erzgeb. mit einer Tochter und drei Söhnen. Wilmar macht von seinem Waldhäuschen aus gute Aufnahmen von Wild.
Günters jüngste Tochter Marie-Luise holte in Abendkursen das Abitur nach und bestand das Examen des Diplom-Kaufmanns. Später heiratete sie in Greiz den Diplomingenieur Helmut MARTIN. Leider ist von ihren Zwillingen ein Kind blind.
- H2 Armin Walter HASE studierte nach dem Abitur in Leipzig, Forstwissenschaft an der Forstlichen Hochschule in Tharandt und war sowohl als Student wie auch als Referendar bei ganz verschiedenen Forstämtern tätig. Nach dem Staatsexamen war er zwei Jahre stellungslos und arbeitete an einer wissenschaftlichen Arbeit über den Kleinwaldbesitz in der Kreishauptmannschaft Zwickau und später über Pechsiederei im Vogtland. 1935 wurde er in den preußischen Staatsdienst übernommen und führte Waldbestandsinventuren in den Forstämtern Ershausen, Erfurt und Segeberg durch. Seit 1940 war er 30 Jahre am früheren Regierungsforstamt Schleswig und seit 1948 am Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten u. Amt f. Landesforsten tätig. 1941 heiratete er Elisabeth FRIES aus Flensburg, die bis zur Geburt Armins bei der NOVA-Krankenversicherung tätig war.
Walter schreibt zahlreiche Arbeiten über die Forstgeschichte Schleswig-Holstens wie z.B. Waldeigentum und Forstaufsicht oder die Geschichte der Forstverwaltung u.a.m.
- H21 Armin erlernte das Elektrohandwerk, studierte in Abendkursen und legte die Meisterprüfung ab. Am 1. Juni 1978 konnte er die Firma STRETZ in Kiel übernehmen und ist als Alleininhaber selbständig. Nun hilft seine Frau Erika im Geschäft. Zwei Kinder.
- H22 Ingrid studierte nach dem Abitur Französisch und Spanisch in Germersheim und fand Anstellung als Diplom-Übersetzerin erst in Freiburg i.Br. und später in Berlin. Sie heiratete 1975 Christiaan WIDIARTO aus Indonesien. Zwei Töchter.
- H3 Armin Helmut HASE bestand das Abitur in Schneeberg i. Erzg. und studierte Medizin erst in Leipzig, wo er als zwölfter HASE in die Universitätssängerschaft zu St. Pauli eintrat, wechselte aber bald nach Greifswald über, wo er sein Studium abschloß und seine Frau Ingeborg FÜLLE kennenlernte.
1935 war er am Krankenhaus in Ückermünde tätig. Als selbständiger Arzt war er dann in Stolzenhagen und zugleich als Werkarzt des dortigen Stahlwerks verpflichtet. 1945 flüchtete er zunächst nach Lübeck. Da seine Frau zur Schwiegermutter nach Thüringen evakuiert war, ging auch er nach Thüringen und erwarb sich mühsam eine Praxis in Pöllwitz, bis er nach Zeulenroda zog und dort das Kreiskrankenhaus gründete und aufbaute. Er war Kreismedizinalrat.
- H31 Sein Sohn Peter hat sich vom Schlosserhandwerk emporgearbeitet zum Ingenieur. Er heiratete Roswitha MÖCKEL. Zwei Töchter und ein Sohn.